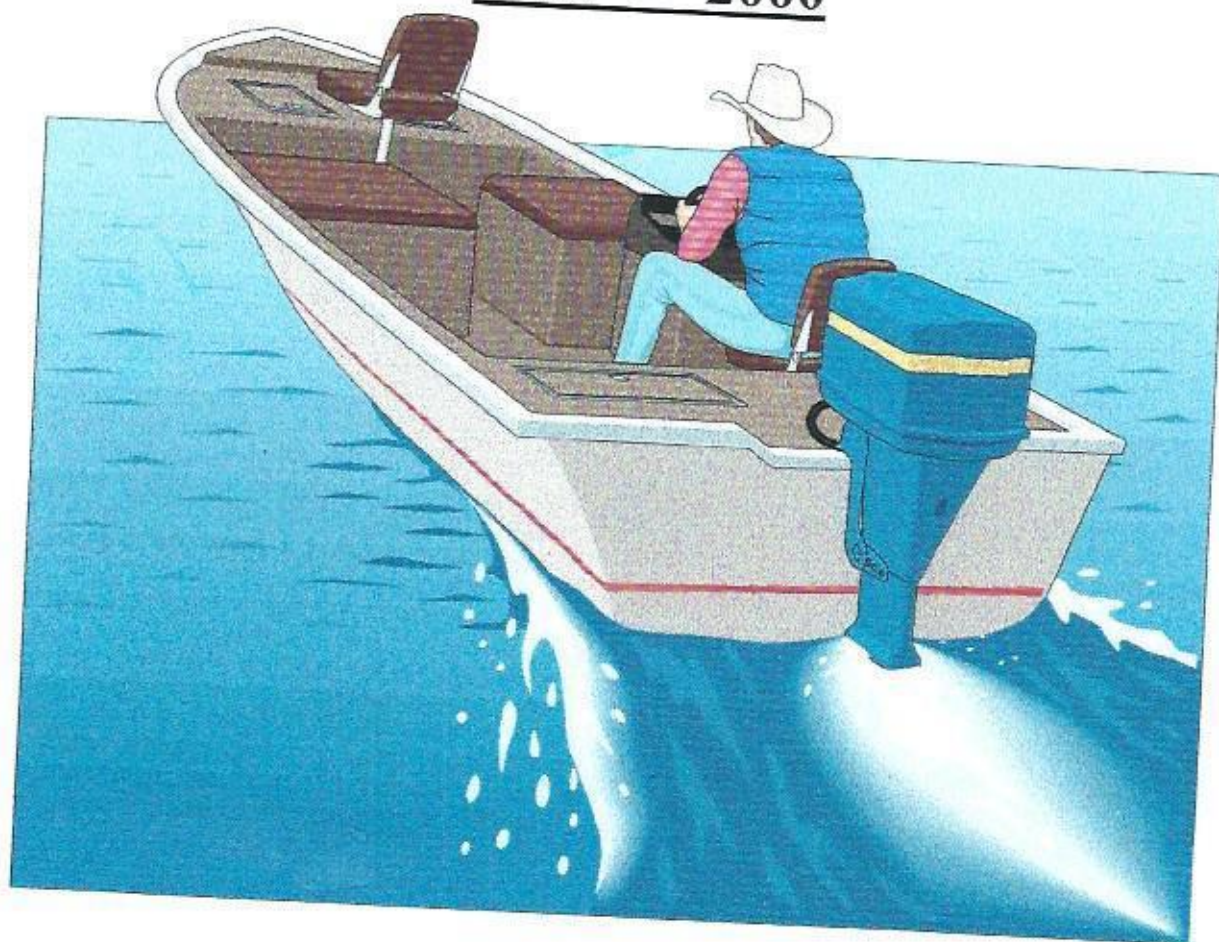


Geschichte der Selbsthilfe-Vereinigung der
Bootseigner

Campingplatz Platen Sehlendorfer Strand

1990 - 2000



*Zusammengestellt von Günter Gerlach
zum 10jährigen Bestehen der Vereinigung!*

Die Vorgeschichte!

Im Jahre 1964 wurde der Campingplatz Platen in Sehlendorf von der Landzunge vor der jetzigen Kurverwaltung zum jetzigen Standort verlegt.

Am Strand herrschte großes Chaos. Keine festgelegten Bootsliegeplätze. Es gab schon Motorwinden mit Ottomotoren, aber wenn die Boote etwas später nach Hause gekommen sind, waren ihre Liegeplätze von anderen Booten schon belegt. Die Liegeplatzgebühren wurden nur von wenigen bezahlt. Die Kurtaxe wurde erst später erhoben.

In den 10 Jahren unseres Bestehens haben wir von vielen Personen, die auf die Sportfahrer nicht gut zu sprechen sind, etliche Schikanen, Verleumdungen und Unterstellungen erfahren. Unbekannt sind bis heute noch die Täter, die von unserem Trecker die Kraftstoffanlage zerstörten. 60 Liter Diesel liefen ins Erdreich, welches ausgebaggert und als Sondermüll behandelt werden mußte. Die Kosten beliefen sich auf ca. DM 10.000,--.

Am 28. August 1989 bildete sich nördlich von Rügen ein Unwetter, vergrößerte sich und zog in nordöstlicher Richtung nach Fehmarn - Heiligenhafen. Am Sehlendorfer Strand begann das Unwetter mit starkem Sturm und steigerte sich zum Orkan. Die See schien zu kochen. Große Wellen schlugen gegen das Festland. Dünen wurden weggerissen. Im Umfeld und auf dem Campingplatz wurden Bäume entwurzelt, Zelte weggerissen und Häuser abgedeckt. Hochspannungsleitungen wurden umgeknickt oder beschädigt. Der Verkehr brach zusammen, telefonieren war nicht möglich, und die Stromversorgung brach zusammen.

Boote und Bootswagen wurden wie Streichholzschachteln durch die Gegend geschleudert, Bootsmotoren durch Boote abgeschlagen. Ein Eingreifen war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich. Vom Beginn des Unwetters bis zum Orkan dauerte es zwei Stunden.

Bis auf wenige Ausnahmen wurden fast alle Boote völlig zerstört. Einige Bootswagen und einige Bootsmotoren sind bis heute noch nicht gefunden.

Alle Bootseigner waren niedergeschlagen. Zu den Verlusten kam auch noch die Entsorgung des Kunststoffschrotts. Graf Platen half schnell. Er stellte seinen Schaufellader zur Verfügung, dazu noch Treckerhilfe und einen Anhänger für den Kunststoffschrott. All diese Hilfe war kostenlos.

Es gab aber auch Menschen, die sich bereichern wollten. Sie haben versucht Watthosen, Schwimmwesten, Angeln und etliches Bootszubehör zu stehlen.

In dieser Not war das Zusammenhalten eine wertvolle Tugend. Der Grundgedanke für unsere Vereinigung war geboren.

"Der Sturm"

Sehlendorf August 1989



Die Gründung der Selbsthilfe-Vereinigung

Im Frühjahr des Jahres 1990 kamen dann die meisten von uns mit besseren und größeren Booten wieder. Nun wurde diskutiert: Wann kommt das nächste Unwetter und zerschlägt unsere Boote erneut? Tenor von allen war: Wir müssen uns schützen, aber wie?

Unser jetziger Vorsitzende nahm es dann in die Hand. Er brachte einen Aushang heraus mit Versammlungsvorschlag im Campingkrug am 26.5.1990. In einen Punkt war man sich schnell einig: Wenn man einen Trecker zur Unglückszeit zur Verfügung gehabt hätte, wären die meisten Boote zu retten gewesen, zumal vom Beginn des Unwetters bis zum Orkan zwei Stunden vergangen waren.

Von den 48 Anwesenden waren 24 sofort bereit, eine einmalige Umlage von DM 300,- für die Anschaffung eines Treckers zu leisten. 24 hatten noch Bedenken, waren aber für die Selbsthilfevereinigung. Günter Gerlach wurde beauftragt, weitere Gespräche zu führen und dann erneut eine Versammlung einzuberufen.

Zuerst wurde ein Gespräch mit Graf Platen geführt. Er begrüßte die Aktivitäten und erklärte sich sofort bereit, uns bei der Beschaffung eines Treckers zu helfen.

Ein paar Tage später fand ein zweites Gespräch mit dem Grafen statt mit dem Ergebnis, daß er uns einen 75 PS Allrad FiatTrecker besorgen könnte. Er würde den Trecker kaufen und uns den Trecker für DM 4.000,- übereignen. Der Grundstein für unseren Trecker war damit gelegt.

Nun wurden laufend Gespräche mit den verschiedenen Gruppen der Bootseigner geführt, und die Satzung wurde ausgearbeitet.

Am 9. Juni 1990 fand dann die Gründungsversammlung statt. Durch das Angebot von Graf Platen wurde nun die Eintrittsgebühr auf DM 150,- festgesetzt. Ein Vorstand wurde gewählt:

Vorsitzender: Günter Gerlach aus Peine
Stellvertreter: Peter Haberstroh
Kassierer : Ernst Raue
Schriftführer: Klaus Hamann

Die Satzung wurde verabschiedet und trat sofort in Kraft.

Der Vorstand wurde dann ermächtigt, den Trecker zu kaufen, einen Vertrag mit Graf Platen abzuschließen und als Ziel weiterer Gespräche einen Abstellplatz oberhalb der Küste zu erhalten.

Im ersten Jahr unseres Bestehens standen die Boote unserer Mitglieder und Nichtmitglieder durcheinander. Unsere Boote wurden durch eine Plakette gekennzeichnet.

Am 15. Juni 1990 wurde dann der Trecker von der Fiatvertretung Oldenburg abgeholt und in Betrieb genommen.



Der Trecker ist da, das erste Boot wird angehängt!



Die erste Fahrt mit Boot!

Die nächsten Gespräche fanden am 8. August in der Kurverwaltung statt, mit anschließender Ortsbesichtigung. Von der Gemeinde waren anwesend: Bürgermeister Ehmke und Kurdirektor Ratge, von der Selbsthilfevereinigung Reinhard Dreckmann und Günter Gerlach.

Von uns wurden zuerst die Ziele der Vereinigung vorgetragen, besonders die, die auch die Gemeinde verfolgt, wie zum Beispiel: Bekämpfung des Vandalismus und Erhalt der Küste. Nach den Grundsatzgesprächen fand dann die Ortsbesichtigung statt.

Ergebnis: Alle alten Rohre und Träger, die am Strand stehen, müssen entfernt werden. Alle Winden sind in den Nischen der Dünen aufzustellen. Danach kann die Aufteilung erfolgen. Vor den Dünen bleibt eine Fahrschneise, die nicht mit Booten oder Winden zugestellt werden darf. Insgesamt werden 3 Plätze eingerichtet: Platz A, B und C. Platz A wird von der Gemeinde gebührenpflichtig an kleine Boote, Schlauchboote, kleine Segelboote und Surfbretter vergeben. Auch der Platz C wird von der Gemeinde vergeben und ist für große Segelboote und Katamarane vorgesehen.

Der Platz B ist für die Selbsthilfevereinigung vorgesehen und wird auch von der Vereinigung verwaltet. 70 Liegeplätze sind vorgesehen, pro Liegeplatz stehen 2,15 m zur Verfügung. Eine Vergrößerung kann vorgenommen werden.

Von der Gemeinde werden Schilder aufgestellt, die auf die Veränderung hinweisen. Weiter wurde die Erweiterung der Beleuchtung abgesprochen. Die Gemeinde übernimmt die Baggerarbeiten und stellt uns 1 Straßenlampe zur Verfügung. Weiter wurde abgesprochen, die Steuerung der Beleuchtung auf Drehstrom und Dämmerungsschalter umzustellen. Günter Gerlach ist Elektromeister und erklärt sich bereit, diese Arbeiten auszuführen.

1991 wurde dann der eigene Liegeplatz in Betrieb genommen!

Die Mitgliederversammlung beschloß im Mai 1991 die Anschaffung eines Motorrasenmähers mit Aufsitz zur Pflege des Rasens unseres Abstellplatzes. Die Beitrittsanträge nahmen zu. Siebzig Liegeplätze wurden benötigt bei steigender Tendenz. Jetzt wurde von einigen Mitgliedern die Begrenzung der Mitgliederzahlen gefordert. Die Mehrheit war aber dagegen und forderte den Vorstand auf, nötige Maßnahmen zur Erweiterung der Mitgliederzahlen zu ergreifen. Mit Graf Platen wurden dann mehrere Gespräche geführt und dann ein Vertrag abgeschlossen. Inhalt des Vertrages ist: Die Vereinigung kauft eine Ackerschleife mit Kugel und stellt sie dem Grafen zur Verfügung. Bei Bedarf, wenn unser Trecker es nicht allein schafft, kommt Graf Platen uns mit einem Trecker zur Hilfe. Der Preis wurde mit DM 40,- pro Stunde vereinbart.

Die Vergrößerung der Vereinigung stellt an den Vorstand und auch an die Treckfahrer hohe Anforderungen. Windengemeinschaften mußten neu gebildet werden, Einweisungen und Ordnungshinweise waren nötig.

Im Jahre 1992 wurde mit der Gemeinde das Motorspülen am Ende der Saison vor dem Toilettengebäude abgesprochen. Eine Ausdehnung der Mitglieder über 100 ist aus Platzgründen nicht möglich. 1992 beschloß die Mitgliederversammlung, einen Beitrag für die Selbsthilfe-Vereinigung von DM 10,- zuzüglich Liegeplatzgebühren von DM 40,- zu erheben und von 1993 bis 1996 DM 30,- zuzügl. Liegeplatzgebühren von DM 40,- bzw. DM 50,-.

Im Herbst des Jahres wurden die Gemeinden vom Land aufgefordert, alle Ottomotoren (Verbrennungsmotoren) an den Stränden zu verbieten. Bei uns hatten sich einige Mitglieder erst neue Winden angeschafft. Die Verärgerung war groß, der Vorsitzende wurde sogar beschuldigt, weil er Elektriker ist, die Elektrifizierung voranzutreiben.

Die Verhandlungen mit der Gemeinde führten die Sportsfreunde Raue und Gerlach. Als Verhandlungsergebnis wurde vereinbart:

Die Bootsvereinigung beteiligt sich an den Kosten, und zwar mit Eigenarbeiten (Kabel legen, Verteilungen aufstellen, ankleben und einige Erdarbeiten).

Weiter beteiligt sich die Bootsvereinigung mit DM 1.000,- an den Kosten.

In der ersten Baustufe wurden drei Schaltschränke (auch Eigenarbeit von Mitgliedern) mit je 5 Kraftsteckdosen installiert und in Betrieb genommen. Als Übergangszeit für die Umstellung wurden die Jahre 1993/94 festgesetzt.

Im Jahre 1996 wurde von uns dann die 4. Verteilung mit fünf 380V Steckdosen in Betrieb genommen. Die Beleuchtung wurde auch erweitert. Es stehen nun 20 Kraftsteckdosen zur Verfügung. Es müssen Großwindengemeinschaften gebildet werden (für 6 Boote eine Steckdose). Innerhalb eines Jahres war die Umstellung abgeschlossen.

Der Stromverbrauch für alle Winden 50 - 70 kWh = DM 12,- bis DM 18,-.

Im Jahre 1995 wurde der Vorstand neu gewählt. Der Schriftwart Klaus Haman verzichtete auf eine Wiederwahl, für ihn wurde Udo Bednarz gewählt. Vorsitzender, Stellvertreter und Kassierer wurden erneut bestätigt. Eine Erweiterung des Vorstandes wurde beschlossen: Uwe Hohloch wurde für die Technik zur Unterstützung des Vorsitzenden gewählt.

Seit 1997 zahlt jedes Mitglied DM 50,- Beitrag und die Liegegebühr von DM 50,- pro Jahr.

Durch sparsames wirtschaften sollen Rücklagen für die Neubeschaffung des Treckers angesammelt werden. Der Preis für einen Fabrik neuen Trecker liegt etwa bei 100.000,- DM. Der Preis für einen guten gebrauchten Trecker ist dann immer noch hoch. Deswegen müssen wir unseren Trecker pflegen und fürsorglich behandeln, damit wir für die Ersatzbeschaffung noch Rücklagen bilden können.

Bei der Stromversorgung hatten wir große Schwierigkeiten. Die Einspeisung erfolgte über Erdkabel von der Kurverwaltung. Das Erdkabel war im Querschnitt zu klein und die Entfernung zu groß. Bei Belastung brach die Spannung zusammen und die Beleuchtung hat sich abgeschaltet. (Quecksilberdampflampen müssen erst erkalten ehe eine Neuzündung erfolgt.) Viele Gespräche wurden zwischen der Gemeinde und unserem Vorstand geführt, um die Stromeinspeisung zu verstärken. Im Frühjahr des Jahres 1999 wurde dieses Problem auch gelöst. Graf Platen und die Gemeinde haben sich geeinigt. Die Einspeisung für unsere Elektroanlage erfolgt ab Mitte Juni 1999 vom Waschhaus Ost Campingplatz Platen. Auch für diese Verbesserungen wurden von uns Eigenarbeiten ausgeführt. An einigen unzugänglichen Stellen wurden die Erdarbeiten und die Kabelverlegung durchgeführt. Die Mitgliederbeteiligung war sehr gut, dafür herzlichen Dank.

Im Mai 1999 gab es Veränderungen im Vorstand. Der langjährige 2. Vorsitzende Peter Haberstroh hat sein Amt zur Verfügung gestellt. Als Nachfolger wurde Günter Gerlach aus Hamburg gewählt. Ein Novum ist eingetreten:

1. Vorsitzender Günter Gerlach aus Peine
2. Vorsitzender Günter Gerlach aus Hamburg.

Die beiden G.G. sind weder verwandt noch verschwägert.

Zur Entlastung von Uwe Hohloch wurde als 2. Mann für die Technik Rainer Hartmann gewählt.

10 Jahre Selbsthilfevereinigung der Bootseigner!
10 Jahre Alle für Einen und Einer für Alle!

Anhang zur Geschichte der Selbsthilfevereinigung!

1. Liste der ersten Zusammenkunft
2. Satzung der Selbsthilfevereinigung
3. Der 1. Aushang für den Bootsliegeplatz B April 1991
4. Aushang Ostern 1992 über 1000,-DM Belohnung
wegen der Treckersabotage.
5. Aushang Bootsliegeplatz B Mai 1999
6. Anschriften der Vorstandsmitglieder
7. Der erste Treckerfahreraushang von 1990
8. Treckerfahrer 1999
9. Wichtige Telefonnummern